



## Musische Tage

### Qualitätssprung an der Uni

Fünzig Interessierte verteilten sich bei der Eröffnungsfeier für die ersten „Musischen Tage“ im Forum der Uni, als Professor Dr. Dr. Helmut Baitsch mit zwei Studenten den Startschuß für das Projekt gab. Vier Stunden später sah die Uniwelt schon wieder ganz anders aus: Die neue Mensa war bei der ersten Abendveranstaltung proppenvoll. Mit rund 2000 Besuchern wurde das Kulturspektakel am Ende zum vollen Erfolg.

Am Anfang stand die Idee von mehreren Professoren und Studenten, die „Technische“ Uni Ulm mit mehr Kultur zu füllen; und da bis zur Entstehung eines „Musischen Zentrums“ noch reichlich Zeit vergehen wird, wollte man schon vorher etwas bieten.

Saadet Arslanemir und Clau-

dia Biese, beide im fünften Semester (Medizin) studieren, waren von der Idee begeistert und machten sich an die Planung. Zuerst war nur ein Kulturtag geplant. Doch als die Entscheidung über die Länge anstand, wurden drei „Musische Tage“ notwendig.

Am Anfang war das Interesse nicht sehr groß. Doch zwei Wochen vor dem Start setzte ein Boom ein. Zum Glück halfen auch einige Freunde mit. So wurde die Organisation bewältigt, Interessenten wurden angehört und Bilder beurteilt.

Die Workshops am Piano, das offene Singen, schöpferisches Gestalten mit Ton und die Seidenmalerei – alles war sehr gut besucht. Überraschend wurden auch ein Workshop für Musik und Sprache, bei dem eigene Ge-

*Viel Aktivitäten bei den Musischen Tagen in der Ulmer Uni: Workshops und Konzerte waren sehr gut besucht. Angestoßen hatten das alles die auf dem Foto links zusammen mit ihrem dezent im Hintergrund wirkenden Mentor erleichtert lächelnden Saadet Arslanemir (links) und Claudia Biese.*

*Bilder: udo*



dichte vorgetragen werden konnten, zum Knüller. Und die Aktivitäten der Performancekünstler fanden regen Anklang.

Die drei Abendveranstaltungen – Conference: Soodet Arslanemir und Michael Zenkel – in der Mensa wurden zum absoluten Renner. Freie Plätze waren Mangelware. Neben klassischer Musik in allen Varianten und Qualitätsstufen kamen auch Jazzer samt Big Band und Folkloregruppen zum Zuge. Die Theatergruppe

Unikum präsentierte Stücke von Ionesco und Pinter. Für einen knackigen Abschluß sorgte eine rockige Fete mit verschiedenen Bands bis in die tiefe Nacht.

„Toll war es, daß alle beim Aufräumen der Mensa mitgeholfen haben, denn nach Sommer-nachtsfesten haben wir schon zu siebt die ganze Nacht aufgeräumt“, sagt Claudia. Auch das Besäufnis und der Müll bei der Schlußfete waren nicht mit den sonstigen Festen zu vergleichen.